

### **Berufliche Handlungssituation:**

In einer industriell geprägten bayerischen Großstadt liegt das Pädagogische Zentrum St. Franziskus. Träger ist die katholische Kirche. Zum pädagogischen Zentrum gehören eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, ein Hort sowie eine Heilpädagogische Tagesstätte (HPT).

Die HPT bietet von Montag bis Freitag zwischen 11.30 Uhr und 17.00 Uhr in vier Gruppen Platz für 36 Kinder, die auf örtliche Schulen gehen. Die Kinder sind zwischen sieben und zwölf Jahren alt und aufgrund von Verhaltensproblemen in der HPT. Sie stammen sowohl aus Familien, die in der Stadt wohnen, als auch aus den vorwiegend katholischen, landwirtschaftlich geprägten näheren Umlandgemeinden. Für jede Gruppe stehen zwei Erzieherinnen/Erzieher und eine weitere pädagogische Ergänzungskraft zur Verfügung. Zeitweise können für bestimmte Aktivitäten oder Lernphasen Untergruppen gebildet werden.

Sie arbeiten derzeit als Erzieherin/Erzieher zusammen mit der Erzieherin Monika (röm.-kath.) und der neuen Berufspraktikantin Simone (ohne Bekenntnis) in der HPT und betreuen die Zweitklässler Elisabeth (9 Jahre, röm.-kath.), Marie (8 Jahre, ev.), Magnus (9 Jahre, ohne Bekenntnis) und Franz (8 Jahre, röm.-kath.) während der Hausaufgabenzeit.

Kurz nach dem Schuljahresanfang erzählt Marie aus dem evangelischen Religionsunterricht:

„Wir haben im Unterricht darüber gesprochen, dass 2017 ein Lutherjahr ist, und dass Martin Luther für uns evangelische Christen ein Vorbild sein kann. Es gibt sogar einen zusätzlichen Feiertag wegen Martin Luther. Und nun soll ich mir für die nächste Relistunde überlegen, wer auch noch Vorbild für Christen sein kann.“ „Franziskus!“, ruft Franz spontan.

„Ja, der Papst“, ergänzt Magnus, „der Papa hat das auch neulich erst gesagt: Der Papst Franziskus, der ist ein echtes Vorbild.“

„Der wahrscheinlich auch, aber ich habe eigentlich an meinen Namenspatron gedacht, den Heiligen Franziskus von Assisi“, erklärt Franz.

„Ist Franziskus auch für Evangelische ein Vorbild?“, will Marie nun wissen. „Über den Papst Franziskus sagen viele Menschen, dass er ein Vorbild ist“, erläutern Sie kurz. „Der Papst hat sich nach dem Heiligen Franziskus von Assisi benannt. Der hat sich besonders darum gekümmert, wie wir mit unserer schönen Welt umgehen und wie mit unseren Mitmenschen, die unsere Hilfe brauchen. Wenn das kein Vorbild ist!“ „Gibt's für den auch einen Feiertag?“, will Magnus wissen. „Klar!“, sagt Elisabeth leise, „für jeden Heiligen gibt es einen Feiertag. Meiner ist am 19. November.“ „Wann ist nun der für Franziskus?“, fragt Magnus. „Unsere Heilpädagogische Tagesstätte feiert den Franziskustag immer beim jährlichen Kinderfest am Samstag vor dem Erntedanktag“, antworten Sie. „Das ist ja schon übernächstes Wochenende!“, stellt die neue Berufspraktikantin Simone überrascht fest. „Also das mit den Vorbildern finde ich jetzt gut. Können wir da nicht noch mehr darüber erfahren?“, fragt Marie.

Sie und die Berufspraktikantin Simone versprechen, sich etwas dazu zu überlegen.

## Aufgabenstellung.

1. Analysieren Sie die dargestellte berufliche Handlungssituation aus theologischer/ religionspädagogischer Perspektive. (Gewichtung: 60 %)
2. Planen Sie auf der Basis der Analyse Ihr weiteres berufliches Handeln. (Gewichtung: 40 %)